

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 9.—, für das Vierteljahr Mk. 3.—, für einen Monat Mk. 1.50 für Selbstabholer, frei Haus Mk. 11.40, Mk. 3.60, Mk. 1.80. Einzelne Nummern der Hauptliste 50 Pfg. Tägliche Nummern 15 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der Stadt Wiesbaden“.

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt: Die 6mal gesp. Petitzeile 30 Pfg. Die 3mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 75 Pfg. Die 3mal gesp. Reklamezeile nach dem Tagesprogramm Mk. 3.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden. Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 347.

Samstag, 13. Dezember 1919.

53. Jahrgang.

Aus dem Kurhaus.

— Der nächste Tanz-Tee im Kurhause ist auf kommenden Montag, den 15. Dezember, angesetzt.

— Eine Weihnachts-Aufführung für Gross und Klein hat die Kurverwaltung für Samstag, den 20. Dezember, nachmittags 4 Uhr, im grossen Saale des Kurhauses vorgesehen. Der Kartenverkauf ist bereits eröffnet.

— Bei anhaltendem Frostwetter ist von heute Samstag Vormittag 9 Uhr ab die Eisbahn auf der «Blumenwiese» in den Kuranlagen dem Schlittschuhverkehr geöffnet.

Kunstnachrichten aus Wiesbaden.

— **Volksunterhaltungsabend.** Im Anschluss an den ersten, der durchweg die deutsche Oper vertrat, stellte der 2. Opernabend einen Streifzug durch die französische und italienische Oper des 19. Jahrhunderts dar. In streng historischer Reihenfolge umfasste das Programm eine Auswahl aus den besten Werken von Rossini, Boieldieu, Auber, Maillard, Gounod, Verdi, Bizet, Mascagni, Leoncavallo und Puccini. Wie üblich hatten sich wieder erstklassige Künstler zum Vortrage in den Dienst des Abends gestellt, und zwar wieder einmal alle von unserem Landestheater. Wunderbar kam in diesen Werken der romanischen Komponisten der lebenssprühende Vortrag von Fräulein Marta Bommer zur Geltung, Herrn Geisse-Winkels mächtiges Organ brachte klangschön vor allem die Arie des René aus Verdi „Maskenball“ und Herr Scherer, der in letzter Stunde für den erkrankten Herrn Roffmann eingespungen war, erntete wahre Beifallsstürme nach dem Prolog aus Bajazzo. Herrn Kapellmeister Rotherers seelenvoller Klavier Vortrag des Miserere aus „Troubadour“ und des Tarantella aus „Stumme von Portici“ wurde von andächtigen Ohren aufgenommen. Im übrigen stand der ganze Abend wieder unter Leitung von Herrn Kapellmeister Rother, was gutes Gelingen ja verbürgt.

— **Nassauisches Landestheater.** Als diesjähriges Weihnachtsmärchen geht morgen Samstag „Alle Jahre wieder“ zum ersten Male (Uraufführung) in Szene. Der Text ist von Fräulein Marianne Fischer-Dyck; die Musik, unter teilweiser Benutzung von Kinderliedern, hat Herr Carl Hirsch, langjähriges Mitglied des hiesigen Theaterorchesters, geschrieben. Das Märchen, welches in neun Bilder eingeteilt ist, ist zum grössten Teil mit Kindern besetzt; vom Solopersonal sind beschäftigt die Damen Kuhn (Frau Lehrer), Reimers (Christkind), Wellhoff (Artigkeit), Engemann (Mutter), Huber (Schutzengel), und die Herren Schwab (Vater), Lehmann (Bürgermeister), Andriano jun. (1. Bürger), Wiegner (Knecht Rupprecht), Zollin (Drache), Rodius (König Winter), Andriano sen. (Froschkönig), Prüter (1. Schneemann), Mechler (2. Schneemann), Bernhöft (König Wichtel), Herrmann (Rüpel), Schorn (Quackeroni). Die beiden Hauptrollen werden von Kindern dargestellt (Liesel: Elisabeth Stephan, Fritz: Erich Buschardt). Regie: Eduard Mebus, Musikalische Leitung: Arthur Rother; die vorkommenden Tänze sind von der Ballettmeisterin Paula Kochanowska einstudiert. Die Vorstellung beginnt bereits um 5 Uhr und findet bei aufgehobenem Abonnement statt.

— **Residenztheater.** (Spielplanergänzung.) Morgen Sonntag, nachmittags 3 Uhr, halbe Preise: „Die spanische Fliege“; abends 7 Uhr, Gastspiel E. Rosen: „Die lustige Witwe“.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— **Meldung der deutschen Offiziere, die in Wiesbaden ansässig sind.** Auf Anordnung der französischen Behörde sollen sich alle deutschen Offiziere zwecks Aufstellung einer Liste beim städt. Statistischen Amt melden und zwar bis zum 22. Mts. Das Nähere ist aus der heutigen Bekanntmachung zu ersehen.

— **Auszeichnung.** Die freiwilligen Schwestern Frau Helene Wolpmann und Fräulein Maria v.

Stocklern hier erhielten die Rote-Kreuz-Medaille 2. Klasse.

— **Fussball.** Am kommenden Sonntag findet eines der interessantesten Fussballwettspiele im Kampfe um die Verbandsmeisterschaft in Wiesbaden statt. Die 1. Mannschaft des F. V. & S. V. Mainz 05 wird sich der 1. Mannschaft des Sportvereins zum Rückspiel stellen. Die Gastmannschaft hat sich durch neue Kräfte zu einem der stärksten Gegner der Einheimischen entwickelt, so dass Ueberraschungen nicht ausgeschlossen erscheinen. Das Spiel beginnt um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr auf dem Sportplatz des Sportvereins Wiesbaden an der Frankfurter Strasse, woselbst sich um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr die 3. Mannschaften derselben Gegner entgegenstellen. Die 2. Mannschaften ringen in Mainz um den Sieg. Voraussichtlich werden sich auch die 4. Mannschaften in Mainz ein Privatspiel liefern.

— **Die Weinversteigerung der Preussischen Domänen-Verwaltung im Paulinenschlösschen.** Wir lesen in der „Wiesbadener Zeitung“: Zu einem sensationellen Ereignis gestaltet sich die Versteigerung der Domänenweine, die zum ersten Male im Paulinenschlösschen in Wiesbaden stattfindet. Kenner der Verhältnisse wissen, dass man bereits vor Jahren versucht hat, die Rheingauer Weinversteigerungen in Wiesbaden zu zentralisieren. Nun hat die Verkehrsnot und der Raumangel erreicht, was früher an der Mosel gebräuchlich, am Rhein undenkbar war. Zwar bemerkte Herr Weinbaudirektor Gareis in seiner gestrigen Begrüssungsansprache, dass dieser Zustand nur vorübergehend sein solle, doch fand diese Mitteilung nicht die freudige Zustimmung, die wir erwarteten, so dass wohl dem Wunsche Ausdruck gegeben werden darf, durch eine Zentralisierung der Versteigerungen ihren Wert und die Besuchsmöglichkeiten zu verbessern. Die Versteigerung ist von etwa 800 Personen aus allen Gegenden des Deutschen Reiches besucht und vollzieht sich langsamer, als es bei Friedenszeiten üblich war. Die Taxen werden durchschnittlich um das 2—3fache überschritten. Bereits der kleinste 18er Hattenheimer geht erst zu 22150 Mark in die Hände des Käufers über. Bis zum Redaktionsschluss waren für 35 Nummern (80 enthält die heutige Liste) 2113 600 Mark gelöst.

— **Gasbeleuchtung und Gassparer.** In letzter Zeit werden unter vielsagenden Namen Gassparer für Lampen in den Handel gebracht, die aus Zylinderansätzen bestehen, die durch Einstellung eines Drehschiebers eine Stau der Verbrennungsgase und damit eine Regulierung der Verbrennungsluft ermöglichen. Die kleinen aus Eisenblech gestanzten Apparate bewirken bei mangelhaftem Gasdruck — wie z. B. während der Gassperre — eine Vergrösserung des Flammenvolumens, so dass in solchen Fällen durch ihren Gebrauch die Lichtausbeute des Glühkörpers tatsächlich gesteigert werden kann. Alle auf diesem Prinzip beruhenden Gassparer haben aber den grossen Nachteil, dass sie selbst bei genauer Einstellung infolge unvermeidlicher Gasdruckschwankungen mangels genügender Verbrennungsluft zur Bildung des giftigen Kohlenoxydgases Veranlassung geben. Die Beratungsstelle für Gasverwertung warnt deshalb vor Benutzung solcher gesundheitsschädlicher Gassparer und empfiehlt die Gasersparnis in anderer und einwandfreier Weise durch kleine Aenderungen der Glühlichtbrenner herbeizuführen. Sie wird die einwandfreie und sparsame Gasbeleuchtung zum Gegenstand eines besonderen Vortrages machen, der am nächsten Dienstag, nachmittags 4 Uhr, im Stadtverordneten-sitzungssaal stattfinden wird.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— **Deutsche Uraufführungen.** Die Uraufführung von Georg Kaisers „Stück“ in drei Teilen und zwölf Bildern: Hölle, Weg, Erde lief im Neuen Theater

in Frankfurt a. M. den lebhaften Beifall einer Minderheit hervor. Kaiser treibt hier seine bekannte Art, zu schaffen, auf die Spitze; alles Geschehene ist nur symbolisch, die Sprache abgerissen, manche Dinge werden nur durch lose hingeworfene Worte gekennzeichnet. Der Erlösungsgedanke, die Befreiung der Welt von aller Schuld, wird hier von einem Visionär gepredigt, der aus der Hölle der kapitalistischen Weltordnung den Weg zur Revolutionierung der Erde in womöglich noch nebelhaften Umrissen zeigt, als es die Apostel der Bolschewiken tun.

— **Kleine Nachrichten.** Auf dem Grabe des Dichters Wedekind in München wurde sein Denkmal, von Elkan-Frankfurt geschaffen, dieser Tage enthüllt.

In München starb 88-jährig Maximilian Schmidt genannt Waldschmidt, einer der volkstümlichsten bayerischen Dichter.

Sport.

— **Ein ungarisches Derby** von 140 000 Kronen schreibt der ungarische Jockeyklub für 1921 aus. Für 1920 kommen der Millenniumspreis von 140 000 Kronen, der St. Stefanspreis von 84 000 Kr., das Baron Bela Wenckheimrennen von 70 000 Kr., für 1921 neben dem Derby der Stutenpreis von 98 000 Kronen, das St. Leger von 112 000 Kr., für 1922, 23 das Biennial-Zuchtrennen, dessen beide Teile mit je 56 000 Kr. ausgestattet sind, zur Ausschreibung.

— **Das Stockholmer Schachmeisterturnier,** an dem auch der Münchener Spielmann teilnahm, endete mit dem Siege des Russen Bogoljubow, der 12 $\frac{1}{2}$ Punkte erzielte. Spielmann wurde zweiter mit 9 $\frac{1}{2}$ vor dem Wiener Reti 8 $\frac{1}{2}$, dem schwedischen Meister Nyholm 5 $\frac{1}{2}$, Olsson und Jacobsohn-Schweden je 4 $\frac{1}{2}$. — Als Fortsetzung folgt jetzt ein Viermeisterturnier zwischen Rubinstein, Bogoljubow, Spielmann und Reti, bei dem besonders das Zusammentreffen der beiden ersten lebhaftes Interesse beansprucht.

Neues vom Tage.

— **Stoffvergeudung.** 138 997 Flaschen Bier, das mehr Alkohol enthielt, als die „trocknen“ Gesetze erlauben, sind in Zion City, Illinois, in den Abzugskanal gegossen worden. Für das Ausgiessen war ein besonderer Riesentrichter gebaut. Die ganze Stadt machte Feiertag. Der Bürgermeister öffnete die erste Flasche, der Polizeipräsident goss die letzte aus. Für die leeren Flaschen zahlte ein Händler über zweitausend Dollar.

— **Schwesterschiff der »Bodensee«.** Wie die Voss's Ztg. hört, geht jetzt ein grösseres Schwesterschiff der »Bodensee« seiner Vollendung entgegen und wird im Februar in Betrieb genommen werden. Ferner wird die »Bodensee« wesentlich vergrössert. Geplant ist ein regelmässiger Dienst Berlin—Schweiz und Berlin—Schweden.

Neue Bücher.

— **Wegener: „Der Zaubermantel“.** Erinnerungen eines Weltreisenden. 180 Seiten Text. (F. A. Brockhaus, Leipzig.) Gebunden 5 Mark. — Vor dem Kriege war Professor Wegener jahrzehntlang ein Weltreisender, dem kein Erdteil und beinahe kein Meer unbekannt geblieben. Von den Erinnerungen an die Schönheiten, die er gesehen, von einigen der schönsteinsten, der buntesten, der heitersten darunter, erzählt er in diesem seinem neuen Buche. Wegeners „Zaubermantel“ führt uns durch die ganze Welt. Grandiose Naturbilder wechseln mit charakteristischen Volksszenen wie dem Bauerntheater in Birma, exotische Persönlichkeiten wie die kleine Prinzessin von Birma, stehen von Künstlerhand geformt vor uns, samoanische Mädchen singen ihre schwermütigen Lieder, in den Gärten des Zaren drängen sich die Zuschauer zu feenhaftem Feuerzauber, die Rosenrote Stadt, die Residenz eines indischen Fürsten, taucht empor. Ernste Stimmungsbilder, wie die „Türme des Schweigens“ werden abgelöst durch humoristische Plaudereien, und schliesslich läßt uns der Verfasser bei sich selbst zu Gast, auf sein freundliches Anwesen am Ufer eines norddeutschen Sees. Über das Ganze breitet sich ein Goldglanz zauberhafter Erinnerung. Wenige Bücher sind so geeignet, ein deutsches Volksbuch zu werden wie Wegeners „Zaubermantel“, dem alt und jung sich anvertrauen darf.

Verantwortlicher Schriftleiter i. V. E. Peters, Wiesbaden. Fernsprecher 3690.



SPEDITION - MÖBELTRANSPORT - LAGERUNG

Schiffahrt — Autolastbetrieb — Inkasso — Versicherung

L. RETTENMAYER

NICOLASSTRASSE 5

Telefon: 12, 115, 124, 242, 2376, 6611.



Nachmittags-Konzert.

3 1/2—5 Uhr

563. Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister Wilhelm Wolf.

1. Ouverture zu „König Stephan“ Beethoven
2. Träume R. Wagner
3. Die Quelle, Ballettmusik Delibes
4. Andante religioso Thomé
5. Bacchanale aus der Oper „Samson und Delila“ Saint-Saëns

6. Ouverture zur Oper „Der Heideschacht“ F. v. Holstein
7. Fantasie aus der Oper „Hänsel u. Gretel“ Humperdinck

Abend-Konzert.

7 1/2—9 Uhr.

564. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester

Leitung: Herr Konzertmeister Wilhelm Wolf.

1. Teufelsmarsch Suppé
2. Ein sang auf der Wolga, Ouverture Arensky

3. Wiegenlied Jürgensen
4. Volksszene aus der Oper „Der Evangelimann“ Kienzl
5. Morgenaufgang und Prozession aus der Oper „Der Katharinentag“ W. Freudenberg
6. Maurische Fantasie Moszkowsky
7. Tonbilder aus dem Musikdrama „Das Rheingold“ R. Wagner

Jeder Fremde liest das „Badeblatt“.**Für Weihnachts-Einkäufe**

bieten sowohl meine Stoff- als auch meine Konfektions-Abteilungen wieder reichste Auswahl. Ich bitte um besonders angelegentliche Beachtung meiner Schaufenster-Auslagen.

J. Hertz

Damen-Moden, Langgasse 20

Stoss Nachf.

Inh.:
Max Helfferich
Taunusstr. 2

KRANKEN-FAHRSTÜHLE

für Strasse und Zimmer

Vverkauf und Miete

Bedienung kann gestellt werden.

Tel. 227 u. 6527

Tel. 227 u. 6527.



Grosse Burgstr. 10

Damentaschen**Lederwaren und Kofferhaus**

Telef. 726

Grösstes Spezialgeschäft für Koffer, Reiseartikel und Lederwaren am Platze.

in reichster Auswahl. Über 200 verschiedene Modelle am Lager

Lackleder mit Elfenbein die grosse Mode

Grösste Frisier-Salons für Damen und Herren

Haarfärben — Bleichen — Kopf- und Gesichts-Massage — Manicure — Pedicure.

Taunusstrasse 4. **Kästner-Jacobi** Wilhelmstrasse 56.

Tel. 5959.

Tel. 5959.

On parle français.

Bedienung von nur ersten Kräften.

700a

English spoken.

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Alleinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma
NASSAUISCHE LEINEN-INDUSTRIE J. M. BAUM
Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse. Telefon Nr. 854

Grösste

Auswahl in

Herren-Wäsche

aller Preislagen

Unser Prinzip ist nur bewährte gute Qualitäten zu mässigen Preisen zu führen. 244
Wir bitten um Beachtung unserer Schaufenster Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse und unserer Ausstellung in der Taunusstrasse nahe dem Berliner Hof.

„Rheingold“ - Künstler-spiele

Telefon 1036 WIESBADEN Stiftstr. 18
Vornehmes Konzert- und Ballhaus
Neue Inhaber: Winter & Holzhäuser.

Täglich von 4 bis 6 Uhr nachmittags:

TANZ-TEE

Eintritt frei.

Ab 6 Uhr:

KONZERT und BALL

: American-Bar :

Eintritt: Herren Mark 2.—, Damen frei.

HERREN-PELZ

(für grosse Figur) innen lauter
Skunks,
als Reise- wie auch als Auto-
pelz zu gebrauchen, im Auftrag
zu verkaufen

D. Brandis

Kürschner und Pelzwaren
Wiesbaden Langgasse 391
Fernsprecher 2024.

Manteau (fourrure)

(grande taille) doublée de
Skunks,
pour voyage et auto à vendre
en occasion

D. Brandis

Pelleterie et fourrures
Wiesbaden Rue Longue 391
Téléphone No. 2024.

Taunus-Weinstube und Bar

Telefon 5220 Wiesbaden Rheinstr. 19

täglich Schrammel-Konzert.

Treffpunkt der vornehmen Welt.

502

Odeon-Theater

Frauen, die der Abgrund verschlingt

die Tragödie einer Unwissenden in 5 Akten mit

Käte Richter**Carl Beckersachs.****Der Überfall auf das Blockhaus.**

Schauspiel aus Wild West. 2 Akte.

Eden-Diele

elegante Räume

Taunusstrasse 27.

Täglich

Künstlerkonzert.

Erstklassige Getränke.

Der grosse Saal

des

Paulinenschlösschens

wird mit oder ohne Nebensäle für

Konzerte**Vorträge****Bälle**

und sonstige Vereinsfestlichkeiten mietweise abgegeben.

Anfragen sind zu richten an die

Städtische Kurverwaltung.

Bahnhofswirtschaft**Hauptbahnhof Wiesbaden**

Fritz Krieger, Hotelier und Hoflieferant.

Reichhaltige Speisekarte.

Gut gepflegte helle und dunkle Biere.

Erstklassige Küche.

Beste Weine erster Firmen.

Tages-Fremdenliste.

Nach den Anmeldungen vom 11. Dezember 1919.

Aram, Hr. Kfm. m. Fr., Neu York	Goldenes Kreuz	Heymann, Hr. Industrieller, Paris	Rose	Reubenshahn, Hr. Fabr. m. Fr., Hanau	Prinz Nikolaus
Arndt, Hr. m. Fr., Limburg	Zum neuen Adler	Hilfer, Hr. Ing., Flörsheim	Zum neuen Adler	Richard, Hr. Bern	Gasthof Krug
Arndt, Hr. m. Fr., Limburg	Primavera	Holmevey, Hr., Bern	Gasthof Krug	Reinhardt, Hr. Kfm., Cochem	Kaiserhof
Baldus, Hr. Fabr., Koblenz	Einhorn	Horkheimer, Hr. Stadtrat, Frankfurt	Nassauer Hof	Rieser, Hr. Ing. m. Fr., Paris	Hüdeheimer Strasse 23
Barsback, Hr. Bankdirektor, Darmstadt	Kaiserhof	Hütwohl, Hr. m. Begl., Steeg	Kaiserhof	Rivière, Hr. Ing. m. Fr., Paris	Hotel Vogel
Barts, Hr. Kfm. m. Fr., Idar	Union	Huber, Hr. Fabrikbes.,	Kaiserhof	Röder, Hr. Kfm., Leipzig	Alexandrastr. 21
Baumgarten, Hr., Bickenbach	Zur Sonne	Isler, Hr. Kfm., Berlin	Union	Roeser, Hr., Heilbronn	Hessischer Hof
Becker, Hr. Kfm., Erkelenz	Rose	Jacob, Hr. Bezirksamtman Hauptm. d. R., Saarbrücken	Pension Columbia	Rothbarth, Hr. Kfm., Straßburg	Metropole u. Monopol
Bellinghausen, Hr., Königswinter	Bellevue	Jacquot, Hr. Major, Brüssel	Vier Jahreszeiten	Rosenblatt, Hr., Nancy	Metropole u. Monopol
Bergmann, Hr., Brüssel	Europäischer Hof	Jeiter, Hr. Oekonom, Bacharach	Schwarzer Bock	Rosenblatt, Hr., Nancy	Hotel Nimm
Bilman, Hr.,	Europäischer Hof	Jobin, Hr. m. Fr., Paris	Nassauer Hof	Rosenthal, Hr. Kfm., Bingen	Europäischer Hof
Bilman, Hr.,	Europäischer Hof	Kablé, Hr. Kfm. m. Fr., Münster a. St.	Hotel Oranien	Rouff, Hr. Regisseur, Paris	Schwarzer Bock
Bleek, Hr., Strassburg	Taunus-Hotel	Kahn, Hr. Kfm., Paris	Einhorn	Ruthemeyer, Hr. m. Fam.,	
v. Boch, Hr. Rittergutesbes. m. Fam., Fremerdorf	Schwarzer Bock	Kautes, Hr. Fabrikdirektor Dr., Saarbrücken	Quisisana		
	Palast-Hotel	Kaus, Hr. Kfm., Lemy	Schwarzer Bock		
	Kaiserhof	Kern, Hr. Kfm., Landau	Zur Sonne		
	Bellevue	Klein, Hr.,	Pariser Hof		
	Europäischer Hof	Knoll, Hr., Frankenthal	Bellevue		
	Primavera	Kraut, Hr. Kfm., Köln	Bellevue		
	Rose	Kreuzberg, Hr. Kfm., Ahrweiler	Bellevue		
	Hotel Berg	Krieger, Hr. Kfm., Köln	Europäischer Hof		
		Kriese, Hr. Kfm., Ahrweiler	Bellevue		
		Krock, Hr., Köln	Hotel Berg		
		Kymmel, Hr. Brauereibes., Riga	Haus Oranienburg		
		Lamardière, Hr. Offizier, Paris	Vier Jahreszeiten		
		Landsberg, Hr. Ing., Keisterbach	Hotel Viktoria		
		Larth, Hr. Kfm. m. Fr., Idar	Hotel Berg		
		Levy, Hr. Kfm., Paris	Kaiserhof		
		Levy, Hr., Paris	Kaiserhof		
		Leyrer, Hr. Rent., Buchweiler	Karlstrasse 8		
		Libling, Hr. Kfm., Paris	Zum neuen Adler		
		Löbbecke, Hr. Fabrikbes., Oberlahnstein	Nassauer Hof		
		Ludwig, Hr. Forststrat, Bonn	Quisisana		
		Luxemburg, Hr. Dr. phil., Aachen	Bellevue		
		Maikrantz, Hr., Frankfurt	Hotel Adler Badhaus		
		Manz, Hr. Oberinspektor, Giessen	Reichspost		
		Marimon, Hr.,	Palast-Hotel		
		Martin, Hr., Sobernheim	Prinz Nikolaus		
		Maurer, Hr., Strassburg	Metropole u. Monopol		
		Mathes, Hr. Kfm., Berlin	Bellevue		
		Mathei, Hr. Kfm., Marseille	Hessischer Hof		
		Mayer, Hr. Kfm., Frankfurt	Hessischer Hof		
		Meyer, Hr. Kfm., Nancy	Pariser Hof		
		Moessner, Hr. Kfm., Koblenz	Schwarzer Bock		
		Moysse, Hr. Ing., Besancon	Palast-Hotel		
		Müller, Hr., Walldorf	Evangel. Hospiz		
		Müller, Hr., Katzenelnbogen	Hotel Vogel		
		Müller, Hr. Kfm., Aachen	Bellevue		
		Müller, Hr. Obering., Duisburg	Zum neuen Adler		
		Müller, Hr. Hotelier, Bad Dürkheim	Taunus-Hotel		
		Müller, Hr. Architekt, Braubach	Reichspost		
		Nathan, Hr., Limburg	Palast-Hotel		
		Neck, Hr. Dr. med. m. Fr., Saarbrücken	Taunus-Hotel		
		Neu, Kind, Köln	Schwarzer Bock		
		Nicolay, Fr., Essingen	Rheinischer Hof		
		Noel, Hr. Kfm.,	Reichspost		
		Nolte, Hr. Sfm., Berlin	Zum neuen Adler		
		Oehler, Hr., Nieder-Saulheim	Bellevue		
		Oertel, Hr. Kfm., Karlsruhe	Einhorn		
		Oldewelt, Hr. Hotelier m. Fr., St. Goar	Hotel Nizza		
		Opfergeld, Hr., Geilenkirchen	Hotel Berg		
		Personel, Hr. Industrieller, Besancon	Rose		
		Pfaff, Hr. Kfm., Neckargemünd	Kaiserhof		
		Pfaff, Hr., Kaiserslautern	Nassauer Hof		
		Pfau, Hr. Hotelier, Frankfurt	Hotel Adler Badhaus		
		Pies, Hr.,	Pagenstechers Augenklinik		
		Pipersberg, Hr. Kfm., Brzesko	Hotel Vogel		
		Pinkert, Hr., Trier	Goldenes Ross		
		Prillwitz, Hr., Frankfurt	Europäischer Hof		
		von der Putte, Hr.,	Bellevue		
		Rabel, Hr., Bad Münster	Kaiserhof		
		Rebhuhn, Hr., Saarbrücken	Christl. Hospiz II		
		Rehman, Hr. m. Fr., Straßburg	Schwarzer Bock		
		Reiff, Hr. Kfm., Mayen	Palast-Hotel		
		Rennaud, Hr. m. Fr., Besancon			

Aufgesprungene Haut „Sanapur“ ist ein vorzügl. Mittel gegen rauhe, spröde, oder durch Frost beschädigte Haut.

Schützenhof-Apotheke
Langgassell.

PARK-DIELE Nachmittags v. 4 6 Uhr: TEE KONZERT

TÄGLICH Abends von 8-10 Uhr: KÜNSTLERSPIELE

Neu eröffnet!

Café Schrott
Mauritiusstraße 1, Ecke Kirchgasse
früher Café Habsburg

Biere
aus der Germania-Brauerei Wiesbaden und Tucher-Brau Nürnberg.
1. Stock:
Elegante Wein-Salons
Weine erster Firmen.

Polyfango
der ideale heisse Fangoumschlag
nach patentiertem Verfahren hergestellt.
Polyfango ergibt beim Anrühren mit kaltem Wasser sofort eine gebrauchsfertige heisse Packung.
Das Praktischste und Bequemste für den Hausgebrauch!
Herr Prof. Dr. GRUBE schreibt über den „POLYFANGO“:
„..... und ich kann die Verwendung des Polyfango, auch nach Versuchen an mir selbst, für Kliniken, Sanatorien, Badehäuser und vor allem auch für den Hausgebrauch nur auf das angelegentlichste empfehlen.“
Herstellung und Vertrieb:
Müller & Kappert, Neuenahr.
Prospekte und Literatur auf Wunsch.

Kaiser Friedrich-Bad
= Städtische Badhäuser =
Thermal- und Sulfwasserbäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder, Heißluft- und Dampfbäder, elektr. Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr. Tyrnauer, Fangopackungen, elektrische Wasserbäder, Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder, Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weibacher Schwefelwasser, atherischen Ölen, Sauerstoff usw. Pneumatische Apparate.
Badhaus zum Schützenhof
Thermalbäder mit Ruheliegenheit.

Galerie Schneider, Frankfurt a. M.
Rossmarkt 23
Meisterwerke moderner Kunst
insbes. von Hans Thoma und seltene Bochie-Radierungen.
GRAPHIK
Ankauf. Verkauf.

„Hammelkeule“
Spiegelgasse 5
Telephon 6267

Austern- und Weinstuben I. Ranges
Wiesbaden
Spiegelgasse 5
Telephon 6267

Kinephon-Theater

ERST-AUFFÜHRUNG!

Morphium

nach den Aufzeichnungen eines Morphinisten.

6 Akte mit **Irmgard Bern** und **Bruno Decarli**.

Schöne Naturbilder.

In allen Räumen Zentralheizung!

Monopol - Lichtspiele**Der Hund von Baskerville**das neueste Abenteuer mit **Alwin Neuss**.**Krümelhens****Reisenabenteuer**

Lustspiel in 3 Akten.

Nassauisches Landestheater.

Samstag, den 13. Dez. 1919.

287. Vorstellung.

Bei aufgehobenem Abonnement

Alle Jahre wieder.Weihnachtsmärchen in 9 Bildern von **Marianne Fischer-Dyck**.

Anfang 6 Uhr.

Residenz-Theater.Direktor: **Norbert Kapferer**. Fernsprecher 49.

Samstag, den 13. Dez. 1919

abends 7 Uhr.

Gastspiel **Eduard Rosen**.**Die schöne Helena**Operette in 3 Akten von **Meilhac** und **Halévy**. Deutsch von **E. Dohm**.Musik von **Jacques Offenbach**.**APOLLO**

früher Kristallpalast

51 Schwalbacher Str. 51

Variété**Kino****Grosses Orchester**Kapellmeister **CASELLA****APOLLO****TANZ**

mit

Jazz-Band

!! zum erstenmal in Deutschland !!

APOLLO**RESTAURANT**

erstklassige französische Küche

Künstler-Konzert**Eröffnung:****Freitag, den 19. Dezember**

Wiesbaden

Telefon 1028 Webergasse 37

Simplizissimus**Künstlerspiele**

5 Uhr Tee mit Elite-Tanz

6 Uhr Kabarett

RELY VITZANI

der Kölner Liebling in ihrem Repertoire

und die 767

übrigen Attraktionen

Weine erster Firmen

Vorzügliche Küche.



Vorgangs-Palast Gross-Wiesbaden.

Heute bis 16. Dezember:

7 Uhr:

Helene Schüler

Humoristin

3 Worchester

humoristische Akrobaten.

7 1/2 Uhr: Der grosse Schlager

Der

brave Hermann!

!Stürmischer Lacherfolg!

Vorverkauf bei **Cassol**

Kirchgasse 54. 608

KURHAUS WIESBADEN

Montag, den 15. Dezember 1919,

nachm. 4—6 1/2 Uhr bei aufgehobenem Abonnement:

TANZ-TEE

in dem kleinen Konzertsaal und Weinsalon.

Eintritt: 15 Mk. (einschl. Tee)

5 Mk. für Zuschauer auf der Galerie des kleinen Saales (ohne Tee).

Kartonverkauf an der Tageskasse im Kurhaus.

Tischvorbestellungen nur im Kurhausrestaurant.

Städtische Kurverwaltung.

Haben Sie Interesse

an den Tagesveranstaltungen der Kurverwaltung, der Theater und Kunstvereine so lesen Sie das

„Wiesbadener Badeblatt“

Es berichtet ausführlich darüber.

Einzelne Nummer 15 Pfg. Sonntags mit der Wochenhauptliste der neu angekommenen Fremden 50 Pfg.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr Mk. 9.—, für das Vierteljahr

Mk. 3.—, für einen Monat Mk. 1.50 für

Selbstabholer, frei Haus Mk. 11.40, Mk.

3.60, Mk. 1.80.

Amtsblatt

Nr. 205 vom 13. Dezember 1919.

Meldung aller deutschen Offiziere, die in Wiesbaden wohnhaft sind.

Auf Anordnung der französischen Behörde haben sich alle deutschen Offiziere zwecks Eintragung in eine Liste bis zum 22. ds. Mts. beim städtischen Statistischen Amt, Marktstraße 1, Zimmer 15, in den Dienststunden von 9 bis 1 Uhr zu melden und zwar:

1. Offiziere, die vor dem Kriege aus dem Dienst getreten sind,
2. Offiziere, die zur Disposition gestellt sind, im Falle eines Krieges,
3. Offiziere, die pensioniert sind oder während des Waffenstillstandes entlassen wurden, wegen der Verminderung des Besoldungs der deutschen Armee.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1919.

Der Magistrat.

Änderung der Abgabebestimmungen für Gas und Elektrizität.

Durch Beschlüsse des Magistrats vom 25. 10. und 12. 11. und der Stadtverordnetenversammlung vom 5. 12. ds. Jrs. sind folgende Preise erhöht worden:

1. für Lieferung von Gas zu allen Verbrauchszwecken (Gasheizung durch Gasofen sowohl wie durch Automaten) von 45 Pfg. auf 55 Pfg. für das Kbm,
2. für Lieferung von Lichtstrom von 90 Pfg. auf 1.10 Mk. und für Kraftstrom von 35 Pfg. auf 50 Pfg., beides nach dem allgemeinen Tarif, für die Kilowattstunde,
3. die monatliche Miete für Gasmeter und zwar

a) 3-Kamm. von 30 Pfg. auf 50 Pfg.
b) 5 „ „ 35 „ 60 „
c) 10 „ „ 50 „ 75 „
d) 20- und mehrkamm. um rund 50% mehr als früher.
4. die monatliche Miete für Elektrizitätszähler und zwar

a) 1 x 6 oder 10 Ampere von 50 Pfg. auf 75 Pfg.
b) 1 x 15 Ampere „ 80 „ 1.— Mk.
c) 3 x 6 oder 10 Ampere „ 1.— „ 1.25 „
d) 3 x 15 Ampere „ 1.50 „ 2.— „
e) 3 x 25 oder 30 Ampere „ 2.— „ 2.50 „
f) 3 x 50 Ampere „ 2.50 „ 3.— „
g) 3 x 75 „ 3.— „ 3.75 „
h) 3 x 100 „ 4.— „ 5.— „
5. die monatliche Transformatoranschlußgebühr und zwar für je ein Kilowatt der Nennleistung des Transformators von 2.— Mk. auf 3.— Mk.,
6. die Pauschalgebühr für jährliche Stromentnahme zur Treppenhausebeleuchtung und zwar

für je eine Lampe von 10 16 25 32 50 Kerzen
von 6 8 12 16 24 „
auf 9 12 18 24 36 „

Schließlich wurde der § 13 der Gasabgabebestimmungen und der § 14 der Bestimmungen über die Abgabe von elektrischer Energie gleichlautend wie folgt abgeändert:

Der Magistrat behält sich das Recht vor, vorstehende Bestimmungen abzuändern oder zu ergänzen, wenn hierzu das Bedürfnis vorzuliegen scheint; solche Änderungen erhalten bereits für den Monat, in dem sie bekanntgegeben werden, Gültigkeit.

Vorstehende Preis- und Abgabebestimmungsänderungen treten mit dem Verbrauchsmonat Januar 1920 in Kraft.

Wiesbaden, den 9. Dezember 1919.

Der Magistrat.

Verkauf von Kartoffeln.

Der Firma Schön, Michelberg 22 (Kartoffelverkaufsstelle 226) ist vom 10. Dezember d. Jrs. ab der Kartoffelverkauf entzogen und werden die bisherigen Kunden dieses Geschäfts der Firma Nagel, Michelberg 26 (Kartoffelverkaufsstelle 162), zugeteilt. Die Belieferung dieser Kunden erfolgt vom 10. d. Mts. ab auf Feld B der neuen Kartoffelfarmen.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1919.

Der Magistrat.

Wiesbaden.

Am Städtischen Gymnasium I mit Studienanstalt (Realgymnasium) sind zum 1. April 1920

zwei Oberlehrerstellen

zu besetzen. Verlangt wird für die eine Stelle vor allem Latein I, für die andere Erdkunde I, daneben für beide Deutsch I oder Geschichte I, sonstige Nebenfächer beliebig. Verheiratete Bewerber werden bevorzugt.

Gehalt mit Wohnungszulagen wie an Staatsanstalten, außerdem Anrechnung des Militärdienstes auf das Befoldungsdenkmal. Der ganze Wohnungsgeldzuschuß (1800 Mk.) ist ruhehaltig zu beziehen.

Bewerbungen mit Lebenslauf und beglaubigten Zeugnisabschriften werden bis 20. Januar 1920 an den Direktor der Anstalt, Herrn Prof. Schlitt, erbeten; das amtliche Zeugnis ist erst nach erfolgter Wahl einzureichen.

Wiesbaden, den 2. Dezember 1919.

Das Rectorat der städtischen höheren Schulen.

Bekanntmachung.

Die Sprechstunden in der städtischen Mutterberatungsstelle, Friedrichstraße 15, finden von jetzt ab b. a. w. Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Samstags, nachmittags von 5—6 Uhr, statt.

Wiesbaden, den 18. Oktober 1919.

Der Magistrat.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Änderungen der Gas- und Stromabgabebestimmungen, die durch unseren Bericht über die letzte Stadtverordnetenversammlung schon im großen ganzen bekannt geworden sind, werden jetzt vom Magistrat im Anzeigenteil unseres Blattes im einzelnen veröffentlicht. Danach erfahren vom Verbrauchsmonat Januar nächsten Jahres ab eine Erhöhung der Bezugspreise für Gas und Elektrizität, die Messer und Zählernieten, die Transformator-Anschlußgebühr und die Pauschalgebühr für Treppenhausebeleuchtung. Außerdem ist durch eine Bestimmungsänderung die Möglichkeit geschaffen worden, künftig alle Preisänderungen usw. in dem gleichen Monat in Kraft treten zu lassen, in dem sie öffentlich bekannt gemacht werden.

— Zu der Kleingarten- und Kleingartenordnung vom 31. Juli 1919 (R. G. Bl. S. 1371) sind nunmehr die Ausführungsbestimmungen veröffentlicht worden. Bei der Besprechung, die wir dieser Verordnung vor einigen Wochen zuteil werden ließen, wiesen wir bereits auf die sozialen wirtschaftlichen und gesundheitlichen Zwecke hin, die mit dieser gesetzgeberischen Maßnahme verfolgt werden. Die Ausführungsbestimmungen weisen den Weg zur Erreichung dieser Zwecke und zur Befriedigung des sich täglich steigenden Bedürfnisses an Gärten für Kleingartenbesitzer. Für die Festsetzung der Pachtpreise durch die unteren Verwaltungsbehörden (in Landkreisen die Landräte, in Stadtkreisen die Gemeindevorstände) sind genaue Anweisungen gegeben, die jedes engere Verfahren ausschließen. Bei der Ermittlung des Ertragswertes ist der Wert der Arbeitsleistung des Kleingärtlers und

seiner Angehörigen, bei Bemessung des Pachtpreises jede der Ausbarmachung des Grundstückes dienende Aufwendung des Pächters besonders zu berücksichtigen. Als Sachverständige sind nur Personen mit ausreichender Sachkenntnis und Erfahrung für das Abschätzungsverfahren heranzuziehen, bei deren Auswahl örtliche Kleingärtnervereine, gärtnerische und landwirtschaftliche Fachvereine und Berufsvertretungen zu hören sind. Da Pachtung und Verpachtung von Grundstücken für Weiterverpachtung als Kleingärten außer durch Körperbesitz oder Anfall des öffentlichen Rechts nur durch als gemeinnützig anerkannte Unternehmungen zur Förderung des Kleingartenwesens erfolgen darf, ist vorzuziehen, daß nur solche Fachvereine als gemeinnützig durch die Verwaltungsbehörden anerkannt werden dürfen, bei denen auf Grund von Prüfungen des Geschäftsgebarens, nach Vorlage der Jahresabrechnungen usw. eine Wahrung des gemeinnützigen Charakters gewährleistet erscheint. Vor etwaigen Zwangsmaßnahmen ist in eine sorgfältige Prüfung der Frage einzutreten, ob für die Folge auch eine ordnungsmäßige Kleingartenanlage gesichert ist. Zur Festlegung eines angemessenen Pachtzinses, wie zur Entschädigung, ob durch zwangsweise Inanspruchnahme von landwirtschaftlich oder gärtnerisch benutzten Grundstücken die Wirtschaftlichkeit von gärtnerischen oder landwirtschaftlichen Betrieben gefährdet ist, ist in jedem Falle die zuständige Landwirtschaftskammer zu hören. Die Selbstständigkeit einer bürgerlichen Nahrung darf ebenso wenig in Frage gestellt werden, als der Gartenbau der Erwerbslosigen beeinträchtigt werden darf. Grundstücke aus privaten Besitz können erst dann für Kleingartenzwecke zwangsweise gepachtet werden, wenn geeigneter öffentlicher (städtischer, staatlicher) Besitz nicht zur Verfügung steht. Öffentliche Plätze und Anlagen dürfen jedoch wegen ihrer großen Bedeutung für die Stärkung und Erhaltung der Volksgesundheit nicht befreit werden. Die Wahrnehmung der Aufgaben als Pachtverwalter wird den Kleingartenämtern übertragen, mit der Maßgabe, daß die Besitzer je zur Hälfte Grundstückeigentümer und Kleingärtner sein müssen. Dazu können die beiderseitigen Interessengruppen Vertreter vorschlagen. Den Kleingartenämtern wird außerdem besonders die Errichtung von Kleingartenanlagen, gegebenenfalls in Verbindung mit anderen städt. Anlagen, eintreffend nahegelegt. Diese Ämter sollen alle einschlägigen Fragen bearbeiten, Gärtenverteilung, Errichtung von Bewässerungsanlagen, Bezug von Saatgut und Düngemitteln, Schädlingsbekämpfung usw. und alle der Pflege und Erhaltung der Kleingärten dienenden Einrichtungen übernehmen und die Interessen der Kleingartenbesitzer und Kleingartenpächter vertreten. Zweckmäßig wird deshalb ein Beirat angegliedert, dem Vertreter der Kleingärtnerischen Organisationen, der Grundbesitzer, der Landwirtschaftskammer und der Gemeindevertretung angehören. Durch Wahlnahme dieser Ämter mit der in Berlin errichteten Zentralstelle für den Gemüsebau im Kleingarten (W. 8. Behrenstr. 50/52) würde ein zweckmäßiger Austausch wichtiger Interessenfragen ermöglicht werden, um dem Kleingartenwesen die Förderung zuteil werden zu lassen, die ihm als wesentlichem Faktor in der Nahrungs- und Lebensmittelförderung der Bevölkerung zukommt.

Vortrag.

Am Dienstag, den 16. Dezember, nachmittags 4 Uhr, wird im Stadtverordneten-Sitzungssaal über

einwandfreie und sparsame Gasbeleuchtung

gesprochen.

Beratungsstelle für Gasverwertung.

Verantwortlicher Schriftleiter i. B. G. Peters, Wiesbaden.